

06 | 2025

reading.

DAS MITTEILUNGSBLATT DER
INGENIEURKAMMER SACHSEN-ANHALT



Foto: Alina Büttner/IK S

NACHHALTIGKEIT

Neue Bäume für die Dölauer Heide

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt engagiert sich erneut für den Waldschutz

Mit Spaten, Arbeitshandschuhen und jeder Menge Engagement haben Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in der Dölauer Heide am 13. November neue Hainbuchen und Winterlinden gepflanzt.

Die Pflanzaktion fand in enger Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (SDW) statt. Ziel ist es, eine geschädigte Fläche in der Heide aufzuforsten, damit dort ein widerstands-

fähiger Laubwald entstehen kann. Die Pflanzaktion setzt das langfristig angelegte Engagement der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt fort, das 2023 mit der ersten Pflanzung im Hohen Holz bei Oschersleben (Bode) begann.

„Wir wollen nicht nur reden, sondern handeln – direkt hier in unserer Region. Mit unserer Pflanzaktion übernehmen wir Verantwortung für den Schutz und Erhalt unserer Wälder und zeigen, dass ➤

01 Schutz und Erhalt unserer Wälder

Pflanzaktion in der Dölauer Heide

03 Herbstsitzung der Vertreterversammlung

07 Länderkammerbeilage ab 2026 digital

09 Fest der Technik und Wirtschaftstreffen

10 Bau-Turbo 2025 tritt in Kraft

11 Müngstener Brücke ist Historisches Wahrzeichen

14 Seminartipp des Monats

Nachhaltigkeit und Ingenieurwesen Hand in Hand gehen", sagt Kammerpräsident Jörg Herrmann vor Ort. „Die Dölauer Heide ist als Stadtwald von Halle (Saale) ein wichtiges Naherholungsgebiet. Es ist uns ein Anliegen, ihren Fortbestand für zukünftige Generationen zu sichern.“

Die Pflanzung wurde maßgeblich durch Spenden der Kammermitglieder ermöglicht. Insgesamt kamen 6.500 Euro zusammen, die Kammerpräsident Herrmann im Namen aller Unterstützerinnen und Unterstützer symbolisch an die Landesgeschäftsführerin der SDW, Anne-Katrin Blisse, überreichte.

„Die große Bedeutung der Dölauer Heide als größtes Landschaftsschutz- und Erholungsgebiet für die rund 230.000 Bewohnerinnen und Bewohner

der Händelstadt ist sicher ein guter Grund für die diesjährige Pflanzaktion. Eine positive Wirkung auf die klimatischen Verhältnisse und die Aufenthaltsqualität der Menschen in einer Stadt können nur große zusammenhängende Waldflächen erzielen. Das Waldgebiet leidet derzeit stark unter Dürre und Schädlingsbefällen. Die Folgen sind tiefgreifend und längst noch nicht absehbar. Umso wichtiger ist es, mit einer solchen Aktion die Aufmerksamkeit auf den Wald zu richten. Denn Wald geht uns alle etwas an.“ betont Anne-Katrin Blisse, Landesgeschäftsführerin der SDW. „Es ist daher ermutigend zu sehen, wie Berufskammern gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und aktiv beim Waldschutz mit anpacken. Die Unterstützung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hat Vorbildcharakter in jeder Hinsicht.“



Großartiges Engagement: Durch Spenden zahlreicher Kammermitglieder konnte in diesem Jahr die Aufforstung einer geschädigten Waldfläche in der Dölauer Heide mit insgesamt 6.500 Euro unterstützt werden.



Gemeinsam anpacken:
2.000 neue Hainbuchen
und Winterlinden kamen im November unter die Erde.

Hintergrund

Wälder erfüllen in Zeiten des Klimawandels zentrale Funktionen: Sie speichern Kohlenstoff, schützen Böden und Wasserhaushalt, bieten Lebensraum für Artenvielfalt und dienen den Menschen als Erholungsraum. Die gezielte Aufforstung geschädigter Flächen – wie in der Dölauer Heide – ist ein nachhaltiger Weg, um diese ökologischen Funktionen langfristig zu sichern. Mit Projekten wie dieser Pflanzaktion zeigt die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, wie wichtig es ist, fachliche Kompetenz für das Gemeinwohl einzusetzen. Daher wird das Engagement der Kammer auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

BERUFPOLITIK

Herbstsitzung der Vertreterversammlung tagt in Teutschenthal

Die Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt traf sich zu ihrer diesjährigen Herbstsitzung am 13. November 2025 in Teutschenthal bei Halle (Saale).

Auf der Tagungsordnung standen wichtige berufspolitische Themen. Es ging unter anderem um den Beitritt der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in die di.BAStAI. Weitere Themen beschäftigen sich darüber hinaus mit der Novellierung der Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt sowie den aktuellen Entwicklungen in der Aktivrente für frei-berufliche und selbstständige Ingenieurinnen und Ingenieure und der Ingenieurversorgung.

Außerdem wurde über die Potenziale der Nachwuchsförderung im Sinne der Mitgliedergewinnung, die Herausforderungen des digitalen Bauantrags sowie die Neuausrichtung des Deutschen Ingenieurblatts diskutiert.

Gelebte Verantwortung:
Das Schloss Teutschenthal bot den idealen Rahmen für die zweite Vertreterversammlung in diesem Jahr.

Einen bestimmenden Tagesordnungspunkt nahm das Finanzwesen ein: So wurde der Haushalt für das Jahr 2026 beraten und verabschiedet.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf der Kammerwebsite www.ing-net.de unter der Rubrik „Bekanntmachungen“.



BERUFPOLITIK

Gemeinsam Impulse für Sachsen-Anhalt setzen

Regionalgespräche der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Die Regionalgespräche der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt im November 2025 haben wieder einmal verdeutlicht, dass der persönliche Dialog auf Augenhöhe ein entscheidender Faktor für eine konstruktive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit von Ingenieurwesen und Verwaltung ist.

Unter dem Leitmotiv „Regional denken, gemeinsam handeln“ boten die Gespräche in Stendal, Magdeburg, Naumburg und Haldensleben vielfältige Anknüpfungspunkte, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsam praxistaugliche Lösungsansätze zu entwickeln.

Im Mittelpunkt aller vier Termine standen die täglichen Herausforderungen, mit denen sich Ingenieurinnen und Ingenieure im Land konfrontiert sehen. Viele der Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, ihre Erfahrungen aus der Praxis einzubringen und konkrete Problemstellungen anzusprechen. Besonders häufig wurden Fragen nach einer mittelstandsfreundlicheren Vergabepraxis gestellt, da kleinere und regional verankerte Ingenieurbüros sich teilweise stärker einbezogen wünschen. Parallel dazu spielte die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren eine wichtige Rolle. Personelle Engpässe, uneinheitliche Vorgehensweisen sowie der oft noch unzureichende Digitalisierungsgrad wurden offen

Im Burgenlandkreis eröffnete der Austausch mit dem Landratsamt viele konstruktive Ansätze zur Stärkung der Ingenieurinnen und Ingenieure vor Ort.



diskutiert – ebenso wie mögliche Lösungswege, wie etwa klarere Zuständigkeiten oder verbindlichere Standards.

Ebenfalls intensiv wurden die Chancen und Herausforderungen digitaler Planungsmethoden thematisiert. Der Einsatz von BIM oder der digitalen Bauakte bleibt für viele Büros ebenso anspruchsvoll

wie notwendig. In den Gesprächsrunden kristallisierte sich heraus, dass neben technischen Schnittstellen auch Schulungs- und Qualifizierungsbedarfe stärker berücksichtigt werden müssen, um die Digitalisierung tatsächlich in die Fläche zu bringen.

Darüber hinaus zeigte das große Interesse am nachhaltigen und kreislaufgerechten Bauen, dass Ingenieurinnen und Ingenieure hier einen wichtigen Beitrag leisten möchten. Viele berichteten von eigenen Projekterfahrungen und betonten den Bedarf nach verlässlichen Rahmenbedingungen, Förderimpulsen und einer klaren politischen Strategie, um CO₂-arme und ressourcenschonende Bauweisen flächendeckend umzusetzen.

Die Regionalgespräche 2025 haben damit eindrucksvoll bestätigt, dass der kontinuierliche Austausch zwischen Berufsstand, Verwaltung und Politik ein wesentlicher Faktor für Verbesserungen der beruflichen Rahmenbedingungen ist.

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden für ihre Offenheit, ihr Engagement und die zahlreichen wertvollen Impulse. Die vielfältigen Rückmeldungen fließen in die weitere Arbeit der Kammer ein und bilden eine wichtige Grundlage für kommende Dialogformate.

Der gemeinsame Blick nach vorn zeigt: Die Bereitschaft, Sachsen-Anhalt aktiv mitzugestalten, ist groß – regional verankert, lösungsorientiert und jederzeit nah an der Praxis.

Konkrete Herausforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen in der Berufspraxis waren im Landkreis Stendal Gesprächsthemen.





Sachsen-Anhalt braucht ein starkes Ingenieurwesen

Landesminister und Ingenieurkammer zu Besuch am Europagymnasium „Walther Rathenau“ in Bitterfeld-Wolfen

Die Förderung von Ingenieurnachwuchs ist ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschafts- und Innovationsstandorts Sachsen-Anhalt. Mit dieser Botschaft besuchten im November Wirtschaftsminister Sven Schulze, Bildungsminister Jan Riedel und Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, das Europagymnasium „Walther Rathenau“ in Bitterfeld-Wolfen.

Im Zentrum standen kreative Projekte des Schülerwettbewerbs Junior.ING, der Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ihre Ideen in einem Modell praktisch umzusetzen. Am Besuchstag präsentierte die Neuntklässlerin Anna Richter ihr preisgekröntes Projekt „Green Tower“, mit dem sie dieses Jahr unter dem Motto „Turm – hoch hinaus“ nicht nur den Landesentscheid in Sachsen-Anhalt gewann, sondern sich auch beim Bundesfinale im Deutschen Technikmuseum in Berlin gegen 1.168 eingereichte Modelle durchsetzte.

Schulleiter Gernot Gröppler begrüßte die Gäste und sagt: „Wettbewerbe wie Junior.ING sind eine wertvolle Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler für MINT-Fächer zu begeistern und ihnen praxisnahe Einblicke in technische Berufe zu geben. Gleichzeitig können Projekte wie das von Anna Richter als inspirierendes Beispiel für andere Schülerinnen und Schüler dienen, die sich ebenfalls für Naturwissenschaften und Technik interessieren.“ Das Europagymnasium „Walther Rathenau“ nimmt seit vielen Jahren erfolgreich am Schülerwettbewerb Junior.ING teil. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt, dass Schülerinnen und Schüler hier motiviert werden, sich aktiv mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.

Fachkräfte Sicherung durch frühzeitige Förderung

Wirtschaftsminister Sven Schulze sagt: „Als Ingenieur weiß ich, wie spannend und vielfältig dieser Beruf ist – und wie viele Chancen er eröffnet. Besonders stolz macht mich, dass junge Menschen aus Sachsen-Anhalt wie Anna Richter vom Europagymnasium Bitterfeld-Wolfen bei Wettbewerben wie Junior.ING zeigen, was in ihnen steckt. Ihr ‚Green Tower‘ ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie technische Berufe echte Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit finden. Solche Erfolge sind nicht nur ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler, sondern für ganz Sachsen-Anhalt. Genau solche Talente brauchen wir, um unser Land voranzubringen.“

Bildungsminister Jan Riedel ergänzt: „Sachsen-Anhalt braucht junge Menschen, die sich mit Neugier, Kreativität und technischem Verständnis den Herausforderungen unserer Zeit stellen. Ingenieurinnen und Ingenieure sind entscheidend für die Zukunft unseres Landes – deshalb ist es so wichtig, Kinder und Jugendliche frühzeitig für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Wettbewerbe wie Junior.ING zeigen eindrucksvoll, wie aus einer Idee ein greifbares Projekt werden kann – und wie Lernen zum Erleben wird. Hier sehen wir, was Bildung bewirken kann: Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Begeisterung für die eigene Zukunft. Als Bildungsministerium möchten wir diese Begeisterung weiter stärken und Schulen unterstützen, die praxisnahe Wege gehen. Denn hier, im Klassenzimmer und in den Werkstätten, beginnt die Fachkräfte Sicherung von morgen.“



Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, betont: „Ingenieurinnen und Ingenieure leisten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für unser Land, ob beim Ausbau der Infrastruktur, der Energiewende, in der Digitalisierung oder beim nachhaltigen Planen und Bauen. Dennoch wird die Bedeutung unseres Berufsstandes in der Öffentlichkeit oft unterschätzt. Wir sprechen nicht umsonst ständig von einem Fachkräftemangel im Ingenieurwesen. Diesen können wir nur bewältigen, wenn die Attraktivität des Berufs, besonders für freiberufliche und selbstständige Ingenieurinnen und Ingenieure, langfristig gesteigert wird und wir jungen Menschen frühzeitig die Bedeutung technischer Berufe vermitteln. Wettbewerbe wie Junior.ING sind daher ein unverzichtbarer Baustein.“

Auch in diesem Schuljahr ist die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wieder auf der Suche nach kreativen Köpfen. Bis zum 19. Dezember 2025 sind Schülerinnen und Schüler aufgerufen, ihre Projekte zum diesjährigen Thema „Arena – gut überDACHt“ anzumelden. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien: Kategorie I bis Klasse 8 sowie Kategorie II ab Klasse 9.

Hintergrund zum Schülerwettbewerb Junior.ING:

Junior.ING ist ein bundesweiter, zweistufiger Schülerwettbewerb, der von den Ingenieurkammern organisiert und von der Kultusministerkonferenz empfohlen wird. Ziel des Wettbewerbs ist es, Schülerinnen und Schüler für das Ingenieurwesen zu begeistern und ihnen die vielfältigen Perspektiven des Ingenieurberufs aufzuzeigen. Jährlich nehmen bundesweit über 6.000 Schülerinnen und Schüler teil. In Sachsen-Anhalt steht der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Bildung des Landes.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.junioring.ingenieure.de | www.ing-net.de

NACHWUCHSFÖRDERUNG

20 Jahre Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Industriedesign

Innovativ und praxisnah: Der Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Industriedesign (IWID) der Hochschule Magdeburg-Stendal feierte im Oktober 2025 sein zwanzigjähriges Jubiläum. Die Struktur des Fachbereichs aus klassischen Ingenieurdisziplinen in Verbindung mit gestalterischer Kompetenz prägt dabei die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und interdisziplinäre Schnittstellen. Das ist bis heute in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal.

So werden gegenwärtig sieben akkreditierte Bachelor- und vier Master-Studiengänge angeboten, in denen aktuell 900 Studierende immatrikuliert sind. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften steht die enge Verzahnung von Theorie und Praxis dabei stets im Mittelpunkt: Praktika, Projektarbeiten und Kooperationen mit Unternehmen schaffen Austausch und Praxisnähe.

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt begleitet diesen Weg seit vielen Jahren mit großer Überzeugung. Die Partnerschaft zwischen Hochschule und Kammer ist ein zentraler Baustein der Kammerarbeit. Die enge Zusammenarbeit zeigt sich in vielen Formen: Sei es in der Unterstützung junger Absolventinnen und Absolventen auf dem Weg in den Beruf, in gemeinsamen Veranstaltungen, bei der Förderung des Nachwuchses oder im fachlichen Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Ingenieurwesen. Gerade in Zeiten, in denen sich der Ingenieurberuf in einem tiefgreifenden Wandel befindet, ist dieser Austausch wichtiger denn je. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums richtete Kammerpräsident Jörg Herrmann ein Grußwort an den Fachbereich und nahm an der Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft des Ingenieurberufs im Wandel“ teil. Ein wichtiges Signal im Dialog zwischen Hochschule und Berufspraxis.

DIGITALISIERUNG

Nachhaltig und zukunftsorientiert

Deutsches Ingenieurblatt und Länderkammerbeilage ab 2026 digital

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt, die Welt wird digitaler und wir
gestalten diesen Wandel aktiv mit.

Ab dem 1. Januar 2026 erscheint das **Deutsche Ingenieurblatt**, inklusive der **Länderkammerbeilage der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt**, für Sie als Mitglieder bzw. Partner ausschließlich in digitaler Form. Damit setzen wir auf eine moderne, ressourcenschonende und zeitgemäße Kommunikation, die Ihnen zahlreiche Vorteile bietet. Unser Ziel ist es, Sie künftig noch aktueller, flexibler und nachhaltiger zu informieren.

Ab 2026 erhalten Sie das Deutsche Ingenieurblatt sowie unsere Länderkammerbeilage **sechs Mal jährlich als E-Paper**. Zum jeweiligen Erscheinungsstermin wird Ihnen eine E-Mail mit einem individuellen Zugang zur aktuellen Ausgabe an die bei uns hinterlegte E-Mail-Adresse gesendet. So haben Sie jederzeit und überall Zugriff auf alle Inhalte. Ganz gleich, ob am Arbeitsplatz, unterwegs oder zuhause.

Darüber hinaus stellen wir sicher, dass der Zugang zu den Informationen aus Sachsen-Anhalt so unkompliziert wie möglich bleibt. **Die Länderkammerbeilage ist unabhängig vom Hauptmagazin jederzeit und ohne zusätzlichen Login über unsere Website abrufbar** und zwar unter der Rubrik „Aktuelles/Deutsches Ingenieurblatt“. So können Sie gezielt auf die für Ihr Bundesland relevanten Inhalte zugreifen – direkt und ohne Umwege.

Ergänzend zum E-Paper erhalten Sie auch weiterhin regelmäßig unseren Newsletter per E-Mail, der Sie auch zwischen den Ausgaben mit wichtigen Neuigkeiten aus dem Ingenieurwesen, aktuellen Entwicklungen und berufsrelevanten Informationen versorgt. Kompakt, verlässlich und direkt in Ihrem Posteingang, damit Sie immer gut informiert sind.

Mit der digitalen Umstellung leisten wir zugleich einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Der Verzicht auf Papier, Druck und Versand spart Ressourcen, reduziert CO₂-Emissionen und senkt die Kosten. Gleichzeitig schaffen wir die Grundlage für eine zukunftsweisende, medienübergreifende Kommunikation, die schneller, effizienter und komfortabler ist.

Inhaltlich bleibt das, was Ihnen wichtig ist, selbstverständlich erhalten. Das Deutsche Ingenieurblatt und die Länderkammerbeilage informieren Sie weiterhin zuverlässig über fachliche, berufspolitische und zukunftsweisende Themen. Die gewohnte redaktionelle Qualität bleibt auch im digitalen Format bestehen.

Für Fragen zur Umstellung oder bei Unterstützungsbedarf steht Ihnen unser Team in der Geschäftsstelle jederzeit gern zur Verfügung. Wenn Sie die Informationen künftig an eine andere E-Mail-Adresse erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte (E: mitglieder@ing-net.de) rechtzeitig mit.

Wir freuen uns, diesen wichtigen Schritt in eine modernere Kommunikation gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen



Ihre Susanne Rabe
Geschäftsführerin
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Neues aus dem Mitgliederwesen

Neue Kammermitglieder

Wir begrüßen sehr herzlich unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit:

M.Eng. Kevin Kunkel
 B.Eng. Marcus Rasche
 M.Eng. Maureen Hannemann
 M.Eng. Laura Gonnermann
 B.Eng. Robert Grünewald
 Dipl.-Ing. (FH) Jens Leischner
 M.Sc. Johannes Matthias Wolke
 Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Manuel Paulick
 Juliane Braune
 Philipp Ewald
 M.Eng. Maggy Reihs
 Dipl.-Ing. Tobias Brechtel
 B.Eng., M.Sc. Marlen Wenzel

Ehrungen für langjährige Kammermitgliedschaft

Wir bedanken uns bei folgenden Mitgliedern, die seit dem 2. Halbjahr 2025 bereits **30 Jahre Mitglied** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind, für ihre Treue:

Dipl.-Ing. Sylvio Apitz
 Dipl.-Ing. Andre Boblest
 Dipl.-Ing. Bettina Boblest
 Dipl.-Ing. Klaus Buchholz
 Dipl.-Ing. Reinhard Conrad
 Dipl.-Ing. Jens Drescher
 Dipl.-Ing. Stephan Gläser
 Dipl.-Ing. (FH) Siegbert Günzel
 Dipl.-Ing. (FH) Dietmar Hentschel
 Dipl.-Ing. Jan Hübner
 Dipl.-Ing. Udo Hüttenrauch
 Dipl.-Geol. Andreas Janczyk
 Dipl.-Ing. Wilfried Krüger
 Dipl.-Ing. Jens Müller
 Dipl.-Ing. (FH) Peter Müller
 Dipl.-Ing. (FH) Andreas Noack
 Dipl.-Ing. Irina Raudszus
 Dipl.-Ing. (FH) Axel Rolfs
 Dipl.-Ing. (FH) Dyrk Ruffer
 Dipl.-Ing. Michael Schiemann
 Dipl.-Ing. Klaus-Peter Schmerwitz

Dipl.-Ing. (FH) Melissa Schmidt
 Dipl.-Ing. Jürgen Schulz
 Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sopauschke
 Dipl.-Ing. (FH) Silke Valdeig

Wir bedanken uns bei folgenden Mitgliedern, die seit dem 2. Halbjahr 2025 bereits **25 Jahre Mitglied** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sind, für ihre Treue:

Dipl.-Ing. Ralf Barthel
 Dipl.-Ing. Heinrich Baumgärtel
 Dipl.-Ing. (FH) Ines Bornkeßel
 Dipl.-Ing. Jeannette Gerth
 Dipl.-Ing. (FH) Denis Gödecke
 Dipl.-Ing. (FH) Silke Görner
 Dr. Thomas Harborth
 Dipl.-Ing. Matthias Hentze
 Dipl.-Ing. Uwe Holz
 Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Janzen
 Dipl.-Ing. (FH) Ulf Krüger
 Dipl.-Ing. (FH) Tilo Magerl
 Dipl.-Ing. (FH) Frank Meyer
 Dipl.-Ing. (FH) Lars Reimann
 Ing. Inka Schäfer
 Ing. Sven Schediwy
 Dipl.-Ing. Klaus Schrader
 Ing. Andreas Seifert
 Dipl.-Ing. (FH) Frank Sudhoff
 Dipl.-Ing. (FH) Daniel Voigt
 Dipl.-Ing. (FH) Lutz Wiedt

Ebenfalls danken wir folgenden Mitgliedern für **10 Jahre Mitgliedschaft** in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt im 2. Halbjahr 2025:

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Krause
 Dipl.-Ing. (FH) Uwe Dybus
 Dipl.-Ing. Markus Nübel
 M.Eng. Christian Recklies
 Dipl.-Ing. (FH) Jan Salomo
 Dipl.-Ing. (FH) Beatrice Fischer-Liebzeit
 Dipl.-Ing. (FH) Reinhold Abbrent
 Dipl.-Ing. (FH) Marko Klepzig
 B.Eng. Onkar Kalwade
 Dipl.-Ing. Univ. Thomas Feldmeier
 Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Schneider
 Dipl.-Ing. (FH) Frank Wernstedt
 Dipl.-Ing. (FH) Matthias Loher
 Dr.-Ing. Ute Urban
 Dipl.-Ing. (FH) Gordon Kober
 Dipl.-Ing. Gerald Müller
 Dipl.-Ing., M.Eng. Frank Rudolf



Zukunft im Dialog: 30 Jahre Fest der Technik und Wirtschaftstreffen in Sachsen-Anhalt

Fest der Technik: 30 Jahre im Zeichen des Ingenieurwesens

Im Oktober fand das 30. Jubiläum des Festes der Technik im Magdeburger Herrenkrug Parkhotel statt, das von der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gemeinsam mit weiteren Ingenieurvereinen und -verbänden ausgerichtet wurde.



Der Vorsitzende des VDI-Landesverbands Sachsen-Anhalt, Klemens Gutmann, begrüßte die Gäste stellvertretend für alle Mitveranstalter und hieß Wirtschaftsminister Sven Schulze und Umweltminister Prof. Armin Willingmann als Festredner Willkommen. Beide betonten in ihren Grußworten Schlüsselthemen für Sachsen-Anhalt: von der Förderung von Künstlicher Intelligenz, über die Erleichterung von Genehmigungsprozessen bis hin zu der Relevanz von erneuerbaren Energien.

Im Wintergarten des historischen Jugendstilsaals begeisterten die zwei Cosmic Artists aus Berlin im Anschluss mit einem „Feuerwerk“ in Form einer futuristischen programmierbaren LED-Lichtjoglage & LED-Hoop. Dieser Showact eröffnete den geselligen Teil des Abends mit Tanz- und Partymusik der Liveband

„The Live Society“ und des DJ Holli. In der Bar rundete die musikalische Begleitung der Pianistin Petra Steinbring am Flügel die Gespräche der Gäste ab.

Treffen der Wirtschaft: Ein Netzwerktreffen der Region

Ebenfalls luden die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, die Handwerkskammer Magdeburg und die IHK Magdeburg im Oktober zum traditionellen Treffen der Wirtschaft nach Magdeburg ein. Staatssekretärin Stefanie Pötzsch eröffnete das Event mit dem „Fass-Anstechen“, bevor die Wiesnband D'Moosner für eine ausgelassene Stimmung sorgte. Die Ingenieurkammer präsentierte sich mit RollUps und Bannern und bot den Gästen die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre zu netzwerken.

Beide Veranstaltungen haben wieder einmal gezeigt: Sie sind wichtige Plattformen für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Ingenieurwesen in Sachsen-Anhalt.





BERUFSPOLEITIK

Bau-Turbo 2025 tritt in Kraft

Die geplante Gesetzesänderung, die bereits im Koalitionsvertrag verankert war, ist am 30. Oktober 2025 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt steht der neue §246e BauGB, der Kommunen für einen befristeten Zeitraum erlaubt, von bauplanungsrechtlichen Vorgaben zugunsten des Wohnungsbaus abzuweichen. Ziel ist die schnellere Schaffung von Wohnraum – insbesondere durch Nachverdichtung innerstädtischer Flächen – um den Mangel an bezahlbaren Wohnungen zu dämpfen.

Änderungen im Überblick

Neueinführung § 246e (Bau-Turbo)

Erlaubt befristet ein Abweichen von bauplanungsrechtlichen Vorschriften. Wenn die Gemeinde sich entscheidet, den Bau-Turbo anzuwenden, können zusätzliche Wohnungen bereits nach einer dreimonatigen Prüfung durch die Gemeinde, ohne Aufstellung oder Änderung eines Bebauungsplans zugelassen werden. Dies erlaubt es durch Neubau, Umbau oder Umnutzung zügig neuen Wohnraum zu schaffen. Die Regelung ist bis 31. Dezember 2030 befristet.

Anpassung § 31 Absatz 3 BauGB

§ 31 Absatz 3 BauGB ermöglicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplans mehr Wohnbebauung auch über die Vorgaben des Plans hinaus. So kann beispielsweise in einer ganzen Straße durch Aufstockung, Anbauten oder Bauen in der zweiten Reihe neuer Wohnraum geschaffen werden.

Anpassung § 34 Absatz 3b BauGB

§ 34 Absatz 3b BauGB ermöglicht im unbeplanten Innenbereich nun über die bisher bestehenden Möglichkeiten hinaus auch die Neuerrichtung von Wohngebäuden dort, wo sie sich nicht in den Bebauungszusammenhang einfügen.

Die Nachverdichtung wird einfacher.

Durch den Bau-Turbo, aber auch die Änderungen in

den §§ 31 Abs. 3 und 34 BauGB wird insbesondere die Nachverdichtung einfacher, zum Beispiel die nachträgliche Aufstockung von Gebäuden oder eine ergänzende Hinterlandbebauung.

Außenbereich öffnen

In vielen Städten und Gemeinden wird verfügbares Bau-land immer knapper. Deshalb soll mit Hilfe des Bau-Turbo künftig auch im sogenannten Außenbereich (also in Gebieten ohne Bebauungsplan und außerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils) einfacher neuer Wohnraum geschaffen werden können. Gebaut werden soll nur im räumlichen Zusammenhang mit bestehenden Siedlungen. Hat ein Vorhaben voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen, ist eine Strategische Umweltprüfung durchzuführen.

Kommunale Selbstverwaltung der Gemeinden stärken

Das letzte Wort darüber, wie der Bau-Turbo konkret eingesetzt wird, haben die Gemeinden vor Ort. Dazu wurde das Zustimmungserfordernis der Gemeinden ausdrücklich in § 36a BauGB geregelt.

Bundesbauministerin Verena Hubertz kündigte im November begleitende Formate an – etwa ein „Umsetzungslabor“, Informations- und Schulungsangebote für Kommunen sowie FAQ und Erläuterungen des Bundesministeriums. Entscheidend wird die kommunale Umsetzung sein: gute Satzungsarbeit, klare Leitfäden der Verwaltungen, die Einbindung technischer Expertise und eine transparente Kommunikation mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern. Die Ingenieurkammern haben zugesagt, weiterhin beratend zu unterstützen. Denn ihre Expertise wird bei der Abwägung von beschleunigten Verfahren versus Qualität wichtig bleiben. Für Frühjahr 2026 ist die zweite Novellierung geplant.

Das entsprechende Bundesgesetzblatt finden Sie unter www.recht.bund.de



Müngstener Brücke ist Historisches Wahrzeichen

AUSGEZEICHNET

Die Bundesingenieurkammer zeichnete am 30. Oktober 2025 die Müngstener Brücke als Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland aus.

Die Eisenbahnbrücke zwischen Solingen und Remscheid gilt seit ihrer Eröffnung im Jahr 1897 als technisches Meisterwerk und Ausweis deutscher Ingenieurbaukunst. Mit einer Höhe von 107 m, 170 m Spannweite und einer Länge von 465 m ist sie ein Symbol für den Pioniergeist des späten 19. Jahrhunderts. Bis heute ist sie die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands.

Erbaut in einer Zeit intensiven internationalen Wettbewerbs im Brückenbau, stellte die Müngstener Brücke die Innovationskraft deutscher Ingenieurinnen und Ingenieure eindrucksvoll unter Beweis. Besonders die Konstruktion des eingespannten, parabelförmigen Bogens, der Material sparte und neue Maßstäbe setzte, machte sie zu einer technischen Sensation.

Entworfen wurde die Brücke von Anton Rieppel und Bernhard Rudolf Bilfinger. Durch den freien Vorbau der beiden Bogenhälften machte der Bau von sich reden. Trotz zweier Weltkriege blieb das Bauwerk erhalten. Allerdings fanden

nach den 1960er Jahren keine umfassenden Instandsetzungsarbeiten mehr statt. Nach Teilsprengungen und Diskussionen um einen Abriss und Brückenneubau, führte die Deutsche Bahn 2013 bis 2021 für 30 Millionen Euro eine Grundinstandsetzung durch.

Müngstener Brücke soll Unesco-Welterbe werden

Gemeinsam mit internationalen Partnern erfolgt aktuell die Bewerbung für die Aufnahme der Müngstener Brücke in die Unesco-Welterbeliste. In einem Verbundantrag wird sie zusammen mit weiteren Fachwerkbogenbrücken des 19. Jahrhunderts in Europa nominiert.

Eine Anerkennung als Unesco-Welterbe würde nicht nur die Einzigartigkeit der Müngstener Brücke würdigen, sondern auch verdeutlichen, wie Ingenieurinnen und Ingenieure jener Zeit über Ländergrenzen hinweg voneinander lernten und so den technischen Fortschritt in Europa entscheidend vorantrieben.

Bundesingenieurkammer

BUCHTIPP

Ingenieurbaukunst der Stadt

Jahrbuch „Ingenieurbaukunst in Deutschland“ erschienen

Das neue Jahrbuch „Ingenieurbaukunst in Deutschland“ 2026 würdigt erneut eine Auswahl der wichtigsten aktuellen Bauwerke, die von Ingenieurinnen und Ingenieuren aus Deutschland geplant und gebaut wurden, und diskutiert gleichzeitig die Zukunft des Planens und Bauens. Herausgegeben von der Bundesingenieurkammer beschreiben die beteiligten Ingenieurinnen und Ingenieure darin unter anderem die bautechnischen Herausforderungen im Projekt und erläutern die konkreten

Lösungen bei der Planung und Ausführung. Damit dient das Jahrbuch als Hommage an das Bauingenieurwesen, ein Forum für aktuelle Debatten rund um das Planen und Bauen – diesmal insbesondere zur Ingenieurbaukunst der Stadt: „Ingenieurbaukunst ist die stille Intelligenz der Stadt – sichtbar in Brücken, Mauern und Gebäuden, spürbar durch Funktion und Sicherheit. Sie prägt nicht nur die Stadt, sondern ermöglicht das urbane Leben selbst.“ Jetzt bestellen unter www.ernst-und-sohn.de.



NACHHALTIGKEIT

Grüne Hausnummern für nachhaltige Bauprojekte in Sachsen-Anhalt

Der Hochschulcampus in Wernigerode ist nun noch etwas grüner: Für das neu errichtete Sportzentrum (Gebäude 14) wurde die Hochschule Harz mit einer „Grünen Hausnummer PLUS“ der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Ausschlaggebend hierfür war die umfassende Verwendung nachwachsender Baustoffe bei der Errichtung des Neubaus.

Mit der Hochschule wurde erstmals ein „beheiztes Nichtwohngebäude“ ausgezeichnet. Der Neubau wurde 2024 überwiegend in Holztafelbauweise errichtet. Das hierfür verwendete, mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“ versehene Holz stammt aus heimischer Lärche. Die WärmeverSORGUNG erfolgt über eine Gas-Brennwertheizung für Spitzenlasten und eine Luft-Wasser-Wärmepumpe für die Grund-

last. Eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 21,5 kWp sorgt für die notwendige Stromproduktion zur anteiligen Deckung des Eigenbedarfs. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt für ausreichend Frischluft, während etwaige Wärmeverluste gering gehalten werden.

Gleich zwei Grüne Hausnummern in Burg übergeben

Im November wurden gleich zwei „Grüne Hausnummern Sachsen-Anhalt“ in Burg (bei Magdeburg) übergeben. Familie Illies erhielt die Auszeichnung für die energetische Sanierung ihres denkmalgeschützten Haupthauses eines Vierseitenhofes. Familie Radke hingegen wurde für den energieeffizienten



Grüne Hausnummer PLUS
für den Neubau
von Familie Radke
in Burg.

Neubau ihres kleinen, aber feinen Alterswohnsitzes ausgezeichnet. Für die überwiegende Nutzung nachwachsender Baustoffe – in diesem Fall vorrangig Holz – erhielt sie sogar das Zusatzprädikat „PLUS“.

„Grüne Hausnummer PLUS“ für energieeffizienten und nachhaltigen Neubau

Familie Radke hat ihr Wohngebäude überwiegend mit nachwachsenden Baustoffen – vorrangig Holz – errichtet. Der geplante Alterswohnsitz wurde mit Blick auf den eigenen CO₂-Fußabdruck bewusst klein gehalten und besitzt eine Nettowohnfläche von 79 Quadratmetern.

Zwei Zisternen mit einem Volumen von jeweils 1.500 Litern dienen jeweils als Regen- und Abwassersammler. Das gesammelte Regenwasser kann mithilfe mehrerer Filter und einer UV-Reinigung erwärmt und über einen Photovoltaik-Hybridboiler für Bad und Waschmaschine bereitgestellt werden. Das Abwasser

aus der zweiten Zisterne kann dank zweier sogenannter „Trockentrenntoiletten“ noch zur Gartenbewässerung genutzt werden. Die Wärmeversorgung erfolgt mittels eines Split-Klimagerätes der Firma Midea, das als einziges in dieser Leistungsklasse das Siegel „Blauer Engel“ trägt. Der Stromanschluss wird darüber hinaus durch ein Balkonkraftwerk und einen zugehörigen Batteriespeicher ergänzt.

„Grüne Hausnummer“ für energetische Sanierung eines Vierseitenhofes

Familie Illies hingegen hat 2024 im Burger Ortsteil Reesen das 1911 errichtete und denkmalgeschützte Haupthaus eines Vierseitenhofes zum Effizienzhaus 70 saniert. Das Gebäude verfügt über eine Photovoltaikanlage und einen Batteriespeicher. In den kommenden Monaten ist die Umsetzung eines Mieterstrommodells geplant, sodass die vier zugehörigen Wohneinheiten direkt von dem hauseigenen Sonnenstrom profitieren können.

Mit den Auszeichnungen sind nun insgesamt 77 „Grüne Hausnummern“ in ganz Sachsen-Anhalt zu finden, zehn davon allein im Landkreis Jerichower Land und zwei in der Kreisstadt Burg sowie drei im Landkreis Harz. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unterstützt die Auszeichnungsreihe seit Jahren erfolgreich als Kampagnenpartner und fördert damit klimafreundliches Bauen und Sanieren in der Region.

Alle Informationen zum Wettbewerb und zur Bewerbung erhalten Sie unter www.gruene-nummer.de.



Der Vierseitenhof von Familie Illies überzeugte durch die Sanierung zum Effizienzhaus 70.

AUSGEZEICHNET

Berufsbild mit Zukunft: Neue „Fachingenieure Energie“ zertifiziert

Der Bedarf an qualifizierten Generalistinnen und Generalisten im Bereich Energie und Energieeffizienz wächst stetig – und genau hier setzt der berufsbegleitende Lehrgang „Fachingenieur Energie“ der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt an.

Seit 2013 bietet die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt diese Qualifizierung an, die Ingenieurinnen und Ingenieuren praxisnahe und aktuelles Fachwissen zu Themen wie Energieeffizienz, erneuerbare Energien, nachhaltige Planung und energetische Sanierung vermittelt – perfekt für alle diejenigen, die ihre Fachkompetenz ausbauen und sich zukunftssicher aufstellen wollen.



Am 10. Oktober 2025 haben erneut zwölf Teilnehmende erfolgreich ihren Abschluss gefeiert. Die Zertifikate wurden feierlich von Thomas Rochel, Repräsentant des Fachbereichs Energie, überreicht.

Mit dem Abschluss erwerben die Teilnehmenden die Berufsbezeichnung „Fachingenieur Energie“ der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt“ inklusive Urkunde, Listeneintragung und Rundstempel – eine wertvolle Qualifikation, die von der Deutschen Energie-Agentur (dena) zur Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste anerkannt ist.

Sie möchten sich ebenfalls qualifizieren und die Energiewende aktiv mitgestalten? Tragen Sie sich jetzt in die Interessentenliste ein! Denn der Lehrgang wird auch 2026 erneut angeboten.

Mehr Informationen unter www.ing-net.de

SEMINARTIPP DES MONATS

Arten- und Klimaschutz am Gebäude

Termin: 24.02.2026, 13:00 – 16:30 Uhr

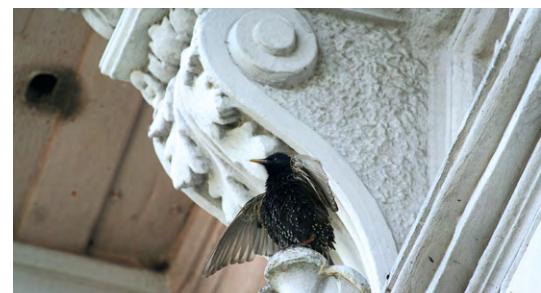
Form: Online

Anmeldeschluss: 17.02.2026

Fortbildungspunkte: 4

Kammermitglied: 130 Euro zzgl. MwSt.

Andere: 260 Euro zzgl. MwSt.



Da viele geschützte Vogel- und Fledermausarten Nischen und Spalten an Gebäuden als Lebensstätte nutzen, kommt man als Bauherrschaft, Architekten, Planer, Energieberater und Handwerker zwangsläufig mit dem Thema Artenschutz in Kontakt. In diesem interaktiven Online-Seminar erfahren Sie, wie Bauprojekte unter Berücksichtigung des Artenschutzes erfolgreich und gesetzeskonform durchgeführt werden können

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen des Artenschutzes an Gebäuden
- Erkennung und Schutz von Lebensstätten
- Integration von Artenschutzmaßnahmen im Gebäudeumfeld
- Vogelschlag an Glas
- Lichtplanung und Artenschutz

Referenten:

Helen Friedlein und Julia Lorenz,
NABU Landesverband Berlin e.V.

Das gesamte Seminarangebot finden

Sie auf der Website der
Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt
www.ingak-st.de

WEITERBILDUNG

Berufsbegleitende Weiterbildung „TRAIN.ING Sachsen-Anhalt“ startet wieder

Traineeprogramm zur Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung

Nach dem erfolgreichen Auftakt des ersten Trainee-
programms geht die berufsbegleitende Weiterbildung „TRAIN.ING Sachsen-Anhalt“ am 20. Februar 2026 in die zweite Runde.

Ab sofort können sich Arbeitgeber, die an einer gezielten und praxisgerechten Förderung ihrer Mitarbeitenden interessiert sind – und natürlich alle am Bau Beteiligten, die einen Blick über den Tellerrand ihrer Ausbildung und beruflichen Tätigkeit auf das breite Spektrum des Planens und Bauens suchen – für den neuen Lehrgang anmelden.

Verantwortung beginnt mit...

Junge Fachkräfte und erfahrene am Bau Beteiligte erhalten in dem Traineeprogramm genau die Kompetenzen, die bereits heute und morgen gefragt sind und das alles unter dem Schwerpunkt „Digitalisierung im Bauwesen“:

- Praxisorientiertes Fachwissen und Schnittstellenkompetenz
- Sicherer Umgang mit digitalen Planungs- und Steuerungstools (z. B. BIM)
- Effiziente Anwendung KI-basierter Werkzeuge
- Anwendung von Lean-Methoden zur effizienten Projektabwicklung und Prozessoptimierung
- Selbstmanagement und Projektsteuerung
- Führungs- und Kommunikationskompetenz
- Rechtssicherheit im beruflichen Handeln



**Als Teilnehmer des Trainee-
programms hatte ich die Möglichkeit,
neue Methoden und Ansätze der
Unternehmensführung kennenzulernen und dadurch meine
eigenen Führungskompetenzen
auszubauen.**

Lehrgangsteilnehmer B. Strehl
Ingenieurbüro Siegling GmbH

Erfahrene Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis, interaktive Trainings-Komplexe sowie kreative Projekt-aufgaben und Gruppenarbeiten ermöglichen eine direkte Umsetzung der Weiterbildungsinhalte in den eigenen Berufsalltag. So werden die Teilnehmenden zielgerichtet in ihren eigenen Kompetenzen gestärkt oder auf die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben und Positionen vorbereitet.

Vom Ingenieurbüro bis zur Verwaltung

Ob Ingenieur- oder Architekturbüro, Bauunternehmen oder Verwaltung, mit TRAIN.ING investieren Unternehmen strategisch in ihre Nachwuchskräfte und die Zukunft ihres Unternehmens:

- Nachwuchskräfte werden gezielt auf verantwortliche Positionen vorbereitet
- Interner Einarbeitungsaufwand wird reduziert
- Schnittstellenkompetenzen und Projektverständnis werden gestärkt
- Mitarbeitermotivation und Unternehmensbindung
- Stärkung der Arbeitgeberattraktivität



**Ein großer Mehrwert war definitiv
der Einblick in die verschiedenen
Ingenieurbüros und Verwaltungen.
Dadurch bietet das Programm die
einmalige Chance, andere Fachgebiete
und Fachbereiche intensiver
kennzulernen und wertvolle, neue
Kontakte zu knüpfen.**

Lehrgangsteilnehmer B. Staufenbiel
Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

Jetzt anmelden und durchstarten!

Mit unserem Traineeprogramm leisten Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung in der Region und fördern gezielt die Entwicklung ihrer Talente. Nutzen Sie die Chance, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den nächsten beruflichen Schritt vorzubereiten – oder starten Sie selbst als Trainee durch.

Start: 20. Februar 2026

Ort: Magdeburg & Online (berufsbegleitend)

Schulungsumfang: 9 Monate (134 UE Präsenz-
unterricht, 182 UE Selbststudium)

Zielgruppe: Interessierte mit einem akademischen Abschluss in einem bautechnischen Bereich oder einer vergleichbaren Fachdisziplin mit ingenieur-wissenschaftlichem bzw. planerischem Schwerpunkt.

Anmeldung und weitere Informationen:
www.ingak-st.de



FROHE WEIHNACHTEN

UND EIN GESUNDES
UND ERFOLGREICHES
NEUES JAHR 2026!

Interne Termine

| TERMIN | ORT | VERANSTALTUNG |
|------------|------------|---|
| 19.01.2026 | Magdeburg | 1. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt |
| 18.02.2026 | Wittenberg | Regionalforum „Kommunale Wärmeplanung“ |
| 23.02.2026 | Magdeburg | 2. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt |
| 04.03.2026 | N.N. | Internationaler Tag des Ingenieurwesens für nachhaltige Entwicklung |

Ausgewählte Termine der Ingenieurakademie

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Akademie

| TERMIN | ORT | VERANSTALTUNG |
|--|---------------|---|
| LEHRGÄNGE | | |
| 20.02.2026 | Magdeburg | Traineeprogramm: TRAIN.ING Sachsen-Anhalt 2026 |
| In Planung | Magdeburg | Fachingenieur Energie der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt 2026 |
| UNTERNEHMENSFÜHRUNG | | |
| 22.01.2026 | Online | Grundlagen der Betriebswirtschaft: Unternehmen/Controlling/Organisation (4 FP) |
| TRAGWERKSPLANUNG | | |
| 29.01.2026 | Online | Neufassung DIN EN 1991 – Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke (4 FP) |
| In Planung | Halle (Saale) | Ingenieurforum Tragwerksplanung (8 FP) |
| ENERGIEEFFIZIENZ/BAUPHYSIK | | |
| 11.–12.02.2026 | Halle (Saale) | Lehmbau für Ingenieure und Architekten: Planungswissen kompakt – mit Baustellenbegehung (12 FP) |
| 24.02.2026 | Online | Arten- und Klimaschutz am Gebäude (4 FP) |
| In Planung | Magdeburg | LCA-Bilanzierung gem. QNG für KFN WG (14 FP) |
| KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU | | |
| 17.02.2026 | Online | Berechnung und Konstruktion von Holzbauten nach Eurocode 5 (4 FP) |
| BAUEN IM BESTAND | | |
| 10.–11.03.2026 | Online | Inspektion, Sanierung und Weiternutzung von Kranbahnen im Baubestand (8 FP) |
| PROJEKTSTEUERUNG | | |
| 19.03.2026 | Online | Umgang mit Abfällen in der Planung und Durchführung von Bauvorhaben (8 FP) |
| SCHLÜSSELKOMPETENZEN/PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG | | |
| 12.05.2026 | Magdeburg | Das Performance-Coaching für Führungskräfte: Souverän auf Knopfdruck! (8 FP) |
| RECHT/HONORAR | | |
| 23.06.2026 | Online | Gebäudetyp E – Neuregelungen und Folgen für die Vertragspraxis (4 FP) |

IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts | Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg | Telefon: 0391 62889-0 | Fax: 0391 62889-99 | E-Mail: info@ing-net.de | Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe | **Redaktion** Alina Bültner, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB. Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.